

Nr. 17/18 vom 04.12.2017

Verbändereihe 2017

Koalitionsverhandlungen 2017/2018 – Erwartungen des BEE an die Energie- und Klimapolitik der neuen Bundesregierung

Berlin. Die Klimaschutzziele müssten in dieser Legislaturperiode mit realpolitischen Maßnahmen verknüpft werden, forderte Dr. Peter Röttgen im Rahmen der Verbändereihe 2017 am 27. November beim Forum für Zukunftsenergien e.V. Eine neue Bundesregierung müsse einen langfristigen Ausstiegspfad aus der Kohleverstromung vorgeben und durch eine CO₂-Bepreisung faire Marktbedingungen schaffen. Darüber hinaus forderte Dr. Röttgen die Abschaffung der Deckelung des Ausbaus der erneuerbaren Energien, im Wärmesektor einen Förderstopp fossiler Energierohstoffe sowie im Mobilitätssektor einen verbesserten Ausbau der Infrastruktur.

Man wolle die Technologien von morgen haben, jedoch habe man noch die Regeln von gestern, betonte Dr. Peter Röttgen, Geschäftsführer beim Bundesverband Erneuerbare Energie e.V. Nach einer Begrüßung durch Alexander Jung, Generalbevollmächtigter für Berlin der Vattenfall GmbH, und einer Einführung in die Veranstaltung durch die Geschäftsführerin des Forum für Zukunftsenergien e.V., Dr. Annette Nietfeld, betonte Dr. Röttgen, dass der Einsatz von 100% erneuerbarer Energie das ausgewiesene Ziel des BEE sei.

Ein beschleunigter Ausbau der erneuerbaren Energien sei nötig und werde auch von 95% der Deutschen gewollt, hob Dr. Röttgen hervor. Daher müsse eine neue Bundesregierung einen Ausstiegspfad aus der Kohleverstromung vorgeben und somit die für die Wirtschaft erforderliche Planungssicherheit schaffen. Hier schlage der BEE ein Volllaststundenmodell für Kohlekraftwerke vor, welches eine Begrenzung der jährlichen Stromerzeugung vorsehe. Dies würde die Erreichung der nationalen Klimaschutzziele und gleichzeitig die Versorgungssicherheit sicherstellen. Darüber hinaus sprach sich Dr. Röttgen dafür aus, dass eine neue Bundesregierung organisatorisch und technologisch stärker über die Sektorenkopplung nachdenken müsse. Für den Wärmesektor forderte er die Bundesregierung auf, ein Gebäudeenergiegesetz zu entwickeln und die Wärmenetze sowie die Prozesswärme zu dekarbonisieren.

Für den Strom- und Wärmesektor schlug Dr. Röttgen zudem eine nationale CO₂-Steuer vor. So wären seiner Auffassung nach die nationalen Klimaziele mit einer Steuer von 20€ pro Tonne CO₂ zu erreichen. Diese Steuer solle die bisherige Stromsteuer ersetzen. Im Übrigen wäre eine CO₂-Steuer ein marktbasierter Ansatz mit einer Lenkungswirkung und würde die Kosten des EEG senken. Bezüglich der zukünftigen Mobilität zeigte sich Dr. Röttgen offen für alle Technologien, die mit emissionsfreien Brennstoffen betrieben werden. Er plädierte dafür, dass die emissionsfreie bzw. –neutrale Mobilität vorgebracht und auch die Infrastruktur in der neuen Legislaturperiode stärker ausgebaut werden müsse.

Bezüglich des Ausbaus der erneuerbaren Energien betonte Dr. Röttgen, dass die Festlegung eines Deckels jedem wirtschaftlichen Ansatz widerspreche. Das EEG 2017 sei durchaus ein Marktinstrument, jedoch bestehe die Sorge, dass kleinere und mittelständische Unternehmen nicht mithalten könnten. Daher erhob er auch die Forderung, wieder eine Projektfinanzierung zuzulassen. Für Altanlagen müsse nach

neuen Vermarktungskonzepten gesucht werden.

Beim Thema „Akzeptanz für erneuerbare Energien“ plädierte er für einen Paradigmenwechsel, denn nicht alles Neue sei per se schlecht. Aufgabe der Politik sei es nicht, Ängste aufzugreifen und womöglich noch zu verstärken, Populismus sei kontraproduktiv.

Die Präsentation von Dr. Peter Röttgen steht in Kürze für die Mitglieder des Forum für Zukunftsenergien e.V. auf der Website (Presse/Publicationen) zum Download bereit. Sollten Sie persönlich oder Ihr Unternehmen / Ihre Institution Mitglied im Forum für Zukunftsenergien sein und noch keine Zugangsdaten haben, senden Sie bitte eine E-Mail an: info@zukunftsenergien.de.

Wir danken dem Bundesverband Erneuerbare Energie e.V. für die Unterstützung sowie der Vattenfall GmbH für die Gastfreundschaft.

Über das Forum für Zukunftsenergien e.V.

Das Forum für Zukunftsenergien engagiert sich als einzige branchenneutrale und parteipolitisch unabhängige Institution der Energiewirtschaft im vorparlamentarischen Raum in Deutschland. Der eingetragene Verein setzt sich für erneuerbare und nicht-erneuerbare Energien sowie rationelle und sparsame Energieverwendung ein. Ziel ist die Förderung einer sicheren, preisgünstigen, ressourcen- und umweltschonenden Energieversorgung. Dem Verein gehören ca. 250 Mitglieder aus der Industrie, der Energiewirtschaft, Verbänden, Forschungs- und Dienstleistungseinrichtungen sowie Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung an.

Kontakt:

Forum für Zukunftsenergien e.V.
Reinhardtstr. 3
10117 Berlin

Tel.: 030 / 72 61 59 98 - 0
Fax: 030 / 72 61 59 98 - 9
www.zukunftsenergien.de